

# Protokoll der Gründungsveranstaltung

## Bürgerplattform Süd-Ost

10.10.2019, 19:00 Uhr

- Begrüßung der Anwesenden durch das SDB e.V. Vereinsmitglied Thomas Bossack
- kurze Erläuterung des Vereinsnamens SDB = Solidarität, Demokratie, Bildung und der Funktionen des Vereins: Möglichkeit für verschiedene Initiativen und Projekte, sich an diesen Verein als rechtliche Grundlage anzuhängen
- Dank an Schule und Andreas Schmieder für die organisatorische Vorarbeit
- Was tun wir heute
- Gründung der Bürgerplattform Süd-Ost
- Warum
- Interessenvertretung der betroffenen Stadtteile (analog zu Ortschaftsrat)
- einziger Stadtbereich, in dem noch keine Bürgerplattform besteht
- kurze Darstellung der Aufteilung der anderen Stadtgebiete in Bürgerplattformen
- Vorteil
- Mitsprachemöglichkeit – als Träger öffentlicher Belange (Anhörungsrecht)
- Einflussnahme auf Pläne, die die Stadt in den betreffenden Stadtteilen umsetzen möchte
- Mitwirkung an Projekten
- Budget für solche Microprojekte (1,61 Euro pro Bürger) = ca. 20.000 Euro p.a.
- Wie funktioniert eine Bürgerplattform in Chemnitz
- Oliver Treydel vom SDB e.V. berichtet von seinen Erfahrungen als Koordinator der Bürgerplattform Mitte-Ost anhand verschiedener Beispiele (Reinigung des Grundbachs, Bürgerversammlung zum Thema Kreisverkehr in Gablenz):
- Stadt stellt für die Stelle des Koordinators der Bürgerplattform eine Stelle mit 20 Std./Woche zur Verfügung
- der Koordinator ist der zentrale Ansprechpartner für die Bürger bei Anliegen oder Projektideen
- leistet die organisatorische Vorarbeit für Projekte und Aktivitäten (z.B. holt Angebote ein, kümmert sich um die Beschaffung von Arbeitsmaterial etc.)
- übernimmt die Absprache mit Ämtern (z.B. in Bezug auf Verantwortlichkeiten für involvierte städtische Flächen etc.)
- organisiert Bürgerversammlungen, um Gegenvorschläge und Ideen zu städtischen Projekten von den Bürgern einzuholen
- erarbeitet Konzeptionspapiere zu Stadtteilprojekten zur Vorlage in der Stadt
- organisiert Veranstaltungen zur Umsetzung von Projekten
  - Beispiele für weitere mögliche Projekte:
    - Sportgeräte für Seniorengruppe
- Anschaffung von Inventar für Bürgerhaus
  - Ausstattung von Bürgerfesten (Bühne, Honorar für Künstler etc.)
- Anschaffungen für soziale Einrichtungen (z.B. Spielzeug für den Kindergarten / die Eltern-Kind-Gruppe)
- Sammlung von spontanen Ideen für die Stadtgebiete Harthau, Erfenschlag, Reichenhain, Adelsberg:
  - Beleuchtung des Schulweges Breitenlehn in Adelsberg
  - Sportverein Post – möchte, dass die Stadt den Sportplatz kauft oder möchte Budget zur Verfügung haben, um das Gelände selbst in Stand zu halten
  - Heimatverein Reichenhain / Bürgerverein Erfenschlag – Erfenschlager Bad sanieren
  - neue Gewerbeansiedlung in Reichenhain
  - Helligkeit der Straßenbeleuchtung auf Nebenstraßen regulieren
  - Zustand der Straßen in den vier Stadtteilen
  - Überprüfung der Nebenstraßen zur Reichenhainer Straße nach Verkehrsberuhigung in diesem Bereich
  - BI Hochwasserschutz Harthau
  - Spielplatzkonzeption – Umsetzung fordern
  - kindgerechte Spiel-/Sportgeräte in der Turnhalle der Textima
  - bessere Erreichbarkeit der Stadtteile durch den Nahverkehr
  - Frage: Hat die Bürgerplattform auch auf Großprojekte wie das Erfenschlager Bad Einflussmöglichkeiten?
  - die Bürgerplattform kann die bisherige Arbeit unterstützen
  - hat ein Anhörungsrecht

- ist ein Gremium, kein kleiner Bittsteller
- Bürgerplattform ist ein Mittel zur Kanalisierung von Problemen
- Koordinator kümmert sich um Adressierung entsprechender Stellen in der Stadt
  - Frage: Zu welchem Trägerverein gehören die anderen, schon bestehenden Bürgerplattformen, wenn schon zwei davon am SDB e.V. hängen?
- verschiedene Vereine können als rechtliche Hintergrundorganisation gelten
  - Frage: Sind Vertreter der Stadt anwesend?
- Frau Saborowski, CDU – bekräftigt, als Bürgerin anwesend zu sein, nicht in ihrer Funktion als Partei- oder Stadtratsvertreterin
- Herr Boden, AfD
  - Kritik: Die Verantwortlichen der Stadt sollen sich um die Lösungen der Probleme in den Stadtgebieten selber kümmern. Warum sollen die Bürger die Arbeit der Stadtverwaltung übernehmen
- andere Sichtweise: Wenn uns konkret vor der eigenen Haustür etwas stört, packen wir selber an und bewirken aus eigener Kraft
  - Kritik: Unpersönlicher, nicht-involvierter Trägerverein ist nicht geeignet als Vertreter der Bürgerbelange
- Es wäre wichtig, die vier Stadtteile gleichwertig in der Steuerungsgruppe vertreten zu haben, um eine persönliche Involviertheit in alle Stadtteilbelange zu gewährleisten
  - Kritik: Ein Koordinator für sehr willkürlich zusammengewürfelte Stadtteile ist nicht mit genug „Herzblut“ bei den stadtteilinternen Belangen
- der Vorteil eines „externen Koordinators“: kann als neutraler Mittler interner Angelegenheiten agieren
  - Kritik: die schon bestehenden Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen und Bürgerinitiativen können selbst in der Stadt ihre Belange vertreten
- die Bürgerplattform ist kein Entweder/Oder, sondern ein Sowohl/Als Auch
- die Arbeit der bereits bestehenden Arbeitsgruppen bleibt erhalten
- die Bürgerplattform kann unterstützen und Zusätzliches leisten
- sie stellt ein Angebot dar, einen demokratischen Prozess zu beeinflussen
- sie bietet Bürgern ohne bisherige Kenntnisse über die nötige Herangehensweise an öffentliche Projektarbeit die Möglichkeit, sich an einen zentralen Ansprechpartner zu wenden, der sich um die Umsetzung und Verwaltung kümmert
- viele Leute sind gekommen, um sich beteiligen zu können und dabei zu sein bei auch kleineren Projekten, die neben den großen Interessen (Bad, Hochwasserschutz) im Ortsteil noch bestehen
- die Bürgerplattform soll den gesamten Stadtteil vertreten, nicht nur einzelne Interessengruppen
- Bürgerplattform soll heißen: Anliegen der Bürger voranzutreiben, nicht vordergründig die Vereinsarbeit zu unterstützen
- das Gefühl des Abgehängtseins, Vergessenseins und Betrogenseins ist nachvollziehbar und verständlich!
  - Kritik: Es wäre besser, gewählte Ortschaftsräte einzurichten
- Funktion sehr ähnlich
- Bürgerplattform soll den Dialog unter den Bürgern ermöglichen, verschiedene Menschen unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit zusammenbringen, die Kommunikation in Gang bringen
  - Frage: Wie lange soll die Bürgerplattform finanziert werden? Hintergrund: Bei dem zukünftig anstehenden Stadtregerungswechsel könnte das Konzept gleich wieder gestrichen werden.
- als dauerhafte Institution angedacht
- es wurden keine konkreten Zeiträume angegeben
  - Frage: Wie wird eine Bürgerplattform rechtlich geregelt (Satzung)? Wie funktioniert sie?
- Überleitung zu dem Programmpunkt:
  - Wir brauchen eine Bürgerplattform mit einer Steuerungsgruppe
- Oliver Treydel demonstriert die Bedeutung, Funktionsweise und Aufgaben der Steuerungsgruppe
- Steuerungsgruppe ist für die Entscheidung über Projektanträge und Mittelvergabe verantwortlich
- bringt ein Steuerungsmitglied einen Projektantrag vor, so darf es nicht mit darüber abstimmen
- 1-2 Treffen p.M.
- 4-12 Mitglieder
- Geschäftsordnung
- Mittelvergabeordnung
- Trägerverein als juristische Person
- Trägerverein und Koordinator reden nicht in Entscheidungsfindungen hinein
- ihr Zusammenspiel mit dem Koordinator
- ihr Zusammenspiel mit Projektanträgen aus der Bürgerschaft
- die Steuerungsgruppe soll zunächst für ein Jahr gewählt werden, um eine Anlaufphase zu geben

- Vorschlag: Lasst es uns trotz aller Einwände und Skepsis einfach einmal versuchen, sollte es nicht funktionieren, können wir es einfach wieder sein lassen, ohne dass wir Schaden nehmen
- Frage: Soll bei der Wahl der Stadtteil mit den geringsten Vertretern in der Steuerungsgruppe die Gesamtgröße der Steuerungsgruppe bestimmen? Oder sollen gleich viele Plätze für jeden Stadtteil bereitstehen und eventuell frei gelassen werden?
  - Abstimmung über das Verfahren. Mehrheitlicher Beschluss gleicher Plätze für jeden Stadtteil und Freihaltung der Plätze für Stadtteile mit weniger Mitgliedern
- Frage: Ist eine nachträgliche Zuwahl von Steuerungsgruppenmitgliedern möglich?
  - ohne Probleme möglich, wenn es so beschlossen und festgesetzt wird
- Interessenten zur Beteiligung an der Steuerungsgruppe melden sich und stellen sich kurz vor
- Pro Stadtteil ergeben sich zunächst 3 Mitglieder, alle Anwesenden entscheiden, dass 3 Plätze für Erfenschlag für eine Nachnominierung offengehalten werden sollen. Dies soll auch in der Satzung niedergeschrieben werden.
- Herr Bossack stellte verschiedene Abstimmungsverfahren vor - es wurde sich für die Blockwahl der Steuerungsgruppenmitglieder entschieden
- Abstimmung durchgeführt - da zwischenzeitlich einige Bürger die Veranstaltung verlassen haben fällt die Abstimmung wie folgt aus 45 Fürstimmen, 2 Enthaltungen und 1 Gegenstimme
- der folgende Ablauf bis zur Anerkennung wird erklärt
- Termin für nächste öffentliche Sitzung am 26.11. zum Thema - Beantragung von Projektgeldern für Mikroprojekte wird besprochen
- Verabschiedung und Dank an alle Erschienenen

# Protokoll der konstituierenden Sitzung der Steuerungsgruppe

## Bürgerplattform Süd-Ost

Direkt im Anschluss an Gründungsveranstaltung

Mitglieder Steuerungsgruppe: Theresa Rothschild, Ralf Meister, Almut Bothe, Grit Freitag, Andreas Grundig, Frank Heymann, Jens Rothe, Andreas Wirth, Sören Schwarzer

+ Gäste: Mitglieder SDB e.V. (Organisationsteam Gründungsveranstaltung)

- Eröffnung der konstituierenden Sitzung mit den Steuerungsgruppenmitgliedern
- Der Verein SDB e.V. als möglicher Trägerverein und verschiedene Projekte, die an diesem Verein hängen werden kurz näher vorgestellt, Trägerverein würde Andreas Schmieder als möglichen Koordinator vorschlagen
  - Vorteil der Entscheidung für diesen Trägerverein: Die Arbeit könnte sofort ins Laufen kommen, ohne Zeit für die Suche nach anderen Möglichkeiten zu verlieren
- Einstimmige Entscheidung für den SDB e.V. als Trägerverein und Andreas Schmieder als Koordinator für ein Jahr - nach einem Jahr kann je nach Zufriedenheit entschieden werden, ob ein Koordinatoren- oder Trägerwechsel vorgenommen werden soll
- Andreas Schmieder übernimmt die weitere Besprechung
  - Vorschlag des 26.11. als Termin für Informationen zum Thema Mikroprojekte und deren Beantragung
  - Herr Schmieder schickt die Geschäftsordnung und die Mittelvergabeordnung einer der anderen Bürgerplattformen als Beispiel im Verteiler herum
    - keine Neuerfindung der Sache
  - Anmerkungen / Änderungswünsche können per Mail an Herrn Schmieder gesendet werden, der sie zu einem nächsten Treffen einarbeitet
  - Anmerkung: Der Sitzverteilungsbeschluss kann gleich eingearbeitet werden
- Terminvorschlag für das nächste Steuerungsgruppentreffen 24.10., 19 Uhr in der Alten Wanne in Harthau
  - auf dieser Sitzung soll der Beschluss zu Geschäftsordnung und Mittelvergabeordnung gefasst werden
  - daraufhin kann der Antrag auf Gründung zur nächsten Finanzausschusssitzung und zur nächsten Stadtratssitzung zum Beschluss vorgelegt werden
  - Bei einer Gründung zum Beginn 2020 kann das Budget für 2020 noch vollumfänglich ausgeschöpft werden